
Warum sind die luxemburgischen Indefinitpronomen *een* und *keen* femininum-scheu?

Caroline Döhmer
Universität Luxemburg
caroline.doehmer@uni.lu

Dass sowohl mit femininen als auch mit neutralen Pronomen auf Frauen verwiesen werden kann, ist im luxemburgischen Pronominalsystem nicht ungewöhnlich, da es so genannte *Femineutra* gibt (vgl. Nübling 2015; Döhmer 2016; Martin 2019). Vereinfacht dargestellt, werden die femininen Pronomen *si/hir/hir* 'sie/ihr/ihr' bei älteren weiblichen Personen, bei der Referenz auf feminine Appellative (*Tatta* 'Tante') oder Titel (*Madame*) verwendet. Mit den Neutrumpronomen *hatt/him/seng* 'es/ihm/sein' verweist man auf jüngere Personen und Referentinnen, bei denen der weibliche Vorname im Vordergrund steht.

Für den bislang unerforschten Bereich der Genuszuweisung bei Indefinitpronomen zeigt sich allerdings, dass bei der Referenz auf Frauen kaum Femininum verwendet wird und das Neutrum bei indefiniter weiblicher Referenz das unmarkierte Genus zu sein scheint – unabhängig von grammatischen oder soziopragmatischen Faktoren. Auch im Kontext geschlechtersensibler Sprache tritt bei den Indefinitpronomen nicht das Femininum, sondern das Neutrum neben das Maskulinum, wie der folgende Beleg zeigt: *jiddereen:t, deen oder dat de Podcast nach net kennt* 'jeder.MASK:S.NEUTR, der.MASK oder das.NEUTR den Podcast noch nicht kennt'. Grundlage für die Analyse sind luxemburgische Korpus- und Internetbelege aus den vergangenen 20 Jahren, die im Kontext indefiniter Personenreferenz in unterschiedlichen Textsorten qualitativ ausgewertet werden. Die Daten sollen Aufschluss darüber geben, warum Neutra, die im Luxemburgischen als Substantiv-Genus stark unterrepräsentiert sind, im (indefiniten) Pronominalsystem mit weiblicher Personenreferenz so dominant sind.

References: • Döhmer, C. (2016). Formenbestand und strukturelle Asymmetrien der Personalpronomen im Luxemburgischen. In A. Speyer & Ph. Rauth (ed.): *Syntax aus Saarbrücker Sicht* 1. Stuttgart: Steiner, 15–38. • Martin, S. (2019). *Hatt or si?* Neuter and feminine gender assignment in reference to female persons in Lux. In: *STUF – Language Typology and Universals* 72 (4), 573–601. • Nübling, D. (2015). Between feminine and neuter, between semantic and pragmatic gender assignment: Hybrid names in German dialects and in Luxembourgish. In J. Fleischer, E. Rieken & P. Widmer (ed.), *Agreement from a Diachronic Perspective*. Berlin: De Gruyter, 235–265.